

Heidrun Anders

Strukturwandel in der Landwirtschaft Thüringens 1991 bis 1996

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Thüringen hat 1996 mit 5 340 Betrieben gegenüber 3 824 im Jahr 1991 um fast 40 Prozent zugenommen. Diese Betriebe bewirtschafteten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 150 Hektar insgesamt eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 800 829 Hektar.

Die Nutzung der Bodenflächen ist überwiegend geprägt durch Zapachtung von landwirtschaftlich genutzter Fläche. Im Jahr 1995 (für 1996 liegen keine Ergebnisse vor) betrug bei einer Fläche von 740 900 ha der Anteil der Pachtflächen 92,9 Prozent; im Jahr 1991 waren 88,0 Prozent der Agrarflächen Thüringens Pachtland.

In den landwirtschaftlichen Betrieben waren 1995 insgesamt 28 800 Personen beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl nahm gegenüber 1991 um 51 Prozent ab.

Vorbemerkungen

Die nachfolgenden Darstellungen über die Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe beruhen auf den Ergebnissen der Erhebung über die Feststellung der betrieblichen Einheiten als Bestandteil der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung. Auswertungen über die Pachtverhältnisse, die Entwicklung der Arbeitskräfte sowie die Struktur der Bodennutzung und der Betriebe mit Viehhaltung basieren auf den Ergebnissen der Agrarberichterstattung, die in zweijährigem Turnus erhoben wird (zuletzt 1995).

Der Erfassungskreis umfaßt alle landwirtschaftlichen Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) sowie Betriebe mit einer LF unter einem Hektar bzw. ohne LF, wenn deren natürliche Erzeugungseinheiten dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar LF entspricht.

Zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Flächenausstattung

1996 bestanden in Thüringen insgesamt 5 340 Betriebe. Diese Betriebe bewirtschafteten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 150 Hektar insgesamt eine LF von 800 829 ha. Die Zahl der Betriebe ist in den Jahren 1993 bis 1995 stetig angewachsen. 1995 wurde mit 5 456 Betrieben die bisher höchste Anzahl festgestellt. Binnen Jahresfrist nahmen die landwirtschaftlichen Betriebe 1996 um 116 Betriebe ab. Verursacht wurde diese Entwicklung aus-

schließlich durch die Betriebsaufgabe der Einzelunternehmen, deren Zahl mit 4 492 Betrieben um 137 Betriebe geringer waren als 1995.

Anders hingegen verlief die Entwicklung bei den Personengesellschaften und jenen, deren Inhaber juristische Personen sind. Personengesellschaften wurden verstärkt in den Jahren 1993 und nach einem Rückgang im Jahr 1994 erneut im Jahr 1995 gegründet. 1996 waren in der Thüringer Landwirtschaft 305 Betriebe dieser Rechtsform ansässig. Bei den juristischen Personen ist nach einem überdurchschnittlichen Rückgang 1992 ab dem vergangenen Jahr wieder eine Zunahme zu verzeichnen, 1996 gehörten 543 Betriebe dieser Rechtsform an.

Die zahlenmäßige Veränderung der landwirtschaftlichen Unternehmen infolge von weiteren Ausgliederungen von Betriebsteilen zu selbständigen Unternehmen, der Spezialisierung der Betriebe und durch Betriebsaufgabe, ist Ausdruck dafür, daß in Thüringen die Umstrukturierung in der Landwirtschaft noch nicht abgeschlossen ist.

Die Flächenausstattung der Betriebe insgesamt unterlag in den 6 Jahren des Betrachtungszeitraumes einer ständigen Schwankung. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche nahm durch Umwidmung von anderen Nutzungsarten einerseits seit 1992 um jährlich 1 Prozent zu, gleichzeitig bildeten sich im Berichtszeitraum zunehmend neue Betriebe. Die höchste Flächenausstattung war 1992 mit durchschnittlich 208 Hektar je Betrieb zu verzeichnen. Im Jahr 1995 erreichte die durchschnittliche Betriebsgröße 146 Hektar.

Bei den Einzelunternehmen ist seit 1993 eine konstante Betriebsgröße, die zwischen 28 und 30 Hektar liegt, zu beobachten. Die Betriebe dieser Rechtsform bewirtschafteten 1996 mit 132 033 ha reichlich die zweifache Fläche von 1992.

Die Flächenausstattung der Personengesellschaften ist seit 1994, trotz steter Zunahme der LF seit 1992 um jährlich 15 Prozent auf 126 524 ha im Jahr 1996, auf 415 Hektar je Betrieb zurückgegangen. Dieses ist Ausdruck dafür, daß die Zahl der Betriebe schneller zunahm als die Fläche anstieg, die diese Betriebe in ihrer Bewirtschaftung haben. Besonders deutlich hat bei den Personengesellschaften die Zahl der GbR zugenommen, die gegenüber 1992 um nahezu das Vierfache auf 238 Betriebe anstieg. Diese Betriebe haben einen Flächenanteil von knapp 9 Prozent (1992: 3,1 Prozent).

Die Betriebe in der Hand von juristischen Personen bewirtschaften zunehmend weniger LF. Bei einer jährlichen Flächenabnahme um 5,4 Prozent seit 1992 lag die durchschnittliche Flächenausstattung 1996 erstmals unter 1 000 ha. Mit 542 272 ha bewirtschafteten diese Betriebe jedoch noch immer zwei Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Thüringens. Dominierend bei den juristischen Personen ist in Thüringen die GmbH. 1996 haben sich 241 Betriebe zu einer solchen Rechtsform zusammengeschlossen. Vergleichsweise dazu waren es 1992 insgesamt 144 Betriebe. Die Betriebe dieser Unternehmensform bewirtschafteten mit einer durchschnittlichen Flächengröße von 660 ha 1996 ca. ein Fünftel der LF von Thüringen insgesamt.

235 Betriebe (1992: 278) waren eingetragene Genossenschaften. 43 Prozent der LF insgesamt wurden von dieser Unternehmensform bewirtschaftet (1992: 56 Prozent). Die Durchschnittsfläche der eingetragenen Genossenschaften war mit 1 463 ha wesentlich größer als die der GmbH, aber geringer als die der 25 bestehenden Aktiengesellschaften. Diese bewirtschafteten mit durchschnittlich 1530 ha knapp 5 Prozent der LF (1992: 6 Prozent).

Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößen

In Thüringen sind im besonderen Maße zwischen den Jahren 1991 bis 1996 Veränderungen in den Betrieben mit einer Flächenausstattung von weniger als 10 ha LF eingetreten. Unterschiedliche Entwicklungen in den Jahren 1991 bis 1996 der Zahl der Betriebe lassen keine gesicherte

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe und deren Rechtsformen

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Davon		
		Einzelunternehmen	Personengesellschaften	Juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts
Betriebe (Anzahl)				
1991	3 824	.	.	567
1992	3 661	3 093	106	462
1993	4 448	3 723	240	485
1994	4 744	4 060	219	465
1995	5 456	4 629	295	532
1996	5 340	4 492	305	543
LF (ha)				
1991	763 280	.	.	715 257
1992	761 600	62 208	72 398	626 994
1993	785 872	107 785	108 125	569 962
1994	788 605	122 217	115 305	551 083
1995	797 862	127 200	124 773	545 890
1996	800 829	132 033	126 524	542 272
LF je Betrieb (ha)				
1991	199,6	.	.	1 261,5
1992	208,0	20,1	683,0	1 357,1
1993	176,7	29,0	450,5	1 175,2
1994	166,2	30,1	526,5	1 185,1
1995	146,2	27,5	423,0	1 026,1
1996	150,0	29,4	414,8	998,7

Prognose über die weitere Entwicklung der Betriebe in dieser Betriebsgrößenklasse zu. Eine stete Zunahme ist bei den Betrieben mit einer LF von 10 bis unter 100 ha eingetreten. Gleichfalls weisen landwirtschaftliche Unternehmen mit Flächen zwischen 100 bis unter 1000 ha eine steigende Tendenz auf. Zwischen den einzelnen Jahren des Betrachtungszeitraumes hat sich die Entwicklung jedoch in unterschiedlicher Intensität vollzogen. Eine abnehmende Tendenz der Betriebszahl ist bei Betrieben mit Agrarflächen von mehr als 1000 ha ersichtlich.

Von den 1996 existierenden Betrieben bewirtschafteten 164 Betriebe weniger als 1 ha LF. Das sind überwiegend Einzelunternehmen im Nebenerwerb, Gartenbaubetriebe sowie flächenlose Tierproduktionsbetriebe. Die Zahl der Betriebe dieser Größenklasse verringerte sich nach lebhaften Veränderungen in den Vorjahren binnen einen Jahres um mehr als die Hälfte und lag gemeinsam mit den Betriebseinheiten von 1993 auf niedrigstem Niveau. Die größte Anzahl der Betriebe ist der Größenklasse 1 bis unter 10 ha LF zuzuordnen. 52,8 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt entfallen auf diese Gruppe. Sie

weisen einen Anteil von 1,3 Prozent an der Gesamt-LF auf. Die Zahl der Betriebe mit einer Flächenausstattung von 1 bis unter 10 ha nahm überdurchschnittlich in den Jahren 1993 bis 1995 zu. Flächen von 10 bis unter 50 ha bewirtschafteten 1996 insgesamt 1 040 Betriebe (19,5 Prozent). Die Zahl der Betriebe verdoppelte sich somit nahezu gegenüber 1991. Sie bewirtschafteten 1996 insgesamt 2,7 Prozent der LF insgesamt (1991: 1,5 Prozent).

In der Größenklasse 50 bis unter 100 ha bestanden 1996 insgesamt 284 Betriebe gegenüber 129 im Jahr 1991. Diese Betriebe bewirtschafteten 2,6 Prozent der LF insgesamt (1991: 1,2 Prozent). 754 Betriebe, mit einem Flächenanteil von 29,6 Prozent, wurden 1996 einer Betriebsgröße von 100 bis unter 1000 ha zugeordnet. Im Jahr 1991 gehörten 70 Prozent weniger Betriebe zu dieser Gruppe. Die LF, die diese Betriebe bewirtschafteten, lag bei 10,7 Prozent an der LF der Betriebe insgesamt. Während in den Größenklassen bis 1000 ha LF die Zahl der Betriebe jährlich zunahm, gehen die großen Betriebseinheiten ab 1000 ha LF ab 1993 leicht zurück. Der Anteil der Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 1 000 ha an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt reduzierte sich von 7,5 Prozent im Jahr 1991 auf 5,2 Prozent im Jahr 1996. Die flächengroßen Betriebe bewirtschafteten 1996 noch 63,7 Prozent der LF Thüringens gegenüber 85,8 Prozent im Jahr 1991.

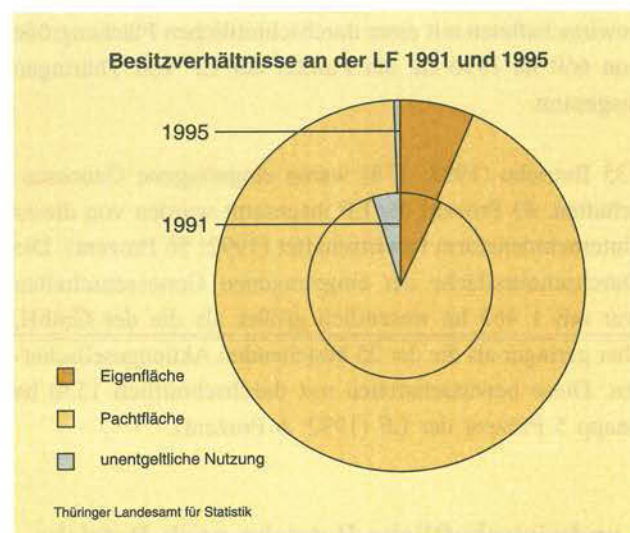
Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Die Nutzung der Bodenflächen durch die landwirtschaftlichen Betriebe ist überwiegend geprägt durch Zupachtung von LF. Die Zahl der Betriebe, die 1995 Flächen zugepachtet haben, hat sich gegenüber 1991 um drei Viertel erhöht. Die Pachtflächen nahmen im gleichen Zeitraum um 10 Prozent zu. 1995 waren über 90 Prozent (740 900 ha) der landwirtschaftlichen Flächen Pachtflächen, die ehemalige LPG-Mitglieder an die Nachfolgebetriebe der LPG'n verpachtet haben oder Flächen von damaligen staatlichen Betrieben (Volkseigene Güter, Vereinigte Volkseigene Betriebe), die bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse in der Verwaltung der Bodenverwertungsgesellschaft und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) liegen und an Pachtinteressenten zur Bewirtschaftung übergeben wurden. 51 900 ha (6,5 Prozent der LF insgesamt) wurden von den Eigentümern selbst bewirtschaftet und 4 300 ha (0,5 Prozent der LF insgesamt) wurden durch landwirtschaftliche Betriebe unentgeltlich genutzt. 1991 waren 88,0 Prozent (671 400 ha) der Flächen insgesamt Pachtflächen, 7,2

Tabelle 2: Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe

LF von ... bis unter ... ha	Betriebe Anteil	1991	1992	1993	1994	1995	1996	
unter 1	Anzahl	563	209	163	252	378	164	
	%	14,7	5,7	3,7	5,3	6,9	3,1	
1 - 10	Anzahl	2 073	2 024	2 355	2 384	2 776	2 821	
	%	54,2	55,3	52,9	50,3	50,9	52,8	
10 - 20	Anzahl	329	377	465	515	604	605	
	%	8,6	10,3	10,5	10,9	11,1	11,3	
20 - 50	Anzahl	219	273	353	370	418	435	
	%	5,7	7,5	7,9	7,8	7,7	8,1	
50 - 100	Anzahl	129	160	268	262	277	284	
	%	3,4	4,4	6,0	5,5	5,1	5,3	
100 - 200	Anzahl	99	124	252	320	332	340	
	%	2,6	3,4	5,7	6,7	6,1	6,4	
200 - 500	Anzahl	64	110	188	237	261	276	
	%	1,7	3,0	4,2	5,0	4,8	5,2	
500 - 1000	Anzahl	61	92	118	120	127	138	
	%	1,6	2,5	2,7	2,5	2,3	2,6	
1000 - 2500	Anzahl		221	228	235	234	233	
	%		287	6,0	5,1	5,0	4,3	4,4
2500 und mehr	Anzahl		75	71	58	49	49	44
	%			1,9	1,3	1,0	0,9	0,8
Insgesamt	Anzahl	3 824	3 661	4 448	4 744	5 456	5 340	

Prozent (54 700 ha) befanden sich in eigener Bewirtschaftung der Eigentümer und 4,9 Prozent (37 200 ha) der LF insgesamt wurden den landwirtschaftlichen Betrieben zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.



Nach wie vor sind die Betriebe, die nur eigene Flächen bewirtschaften, die zahlenmäßig stärkste Gruppe. 1995 existierten 2 300 Betriebe (42 Prozent der Betriebe insgesamt) mit ausschließlich Eigenflächen. Diese bewirtschafteten bei einer Fläche von 33 000 ha jedoch nur 4 Prozent

der LF insgesamt. Ausschließlich Pachtland bearbeiteten 1 400 Betriebe (26 Prozent der Betriebe insgesamt). Diese Betriebe bewirtschafteten mit 303 700 ha 38 Prozent der LF insgesamt. Sowohl Eigen- als auch Pachtflächen wurden durch 1 800 Betriebe (32 Prozent) landwirtschaftlich genutzt. Diese Betriebe bewirtschafteten mit 460 400 ha rund 58 Prozent der LF insgesamt.

Die durchschnittliche Flächenausstattung der Betriebe innerhalb der genannten Besitzverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

Besitzverhältnisse der Betriebe	1991	1993	1995
	ha/Betrieb		
Betriebe mit			
nur Eigenflächen	25,0	33,7	14,4
nur Pachtflächen	470,4	287,4	213,0
Eigen- und Pachtflächen	267,3	261,9	264,3

Die Betriebsgrößen der Betriebe, die ausschließlich auf Eigenflächen produzieren, widerspiegeln den kleinbäuerlichen Charakter dieser Betriebsgruppe. Hierzu zählen insbesondere die Landwirte, die die Landwirtschaft im Nebenerwerb betreiben. Mehr als zwei Drittel der Betriebe dieser Besitzverhältnisse bewirtschaften weniger als 5 ha LF, ein Viertel bewirtschaften Eigenflächen von 5 bis 20 ha, bei

knapp 4 Prozent liegen die Flächen zwischen 20 und 50 ha. Rund 2 Prozent der Betriebe besitzen Flächen ab 50 ha.

In den Betrieben, die ausschließlich Pachtland bewirtschaften, entfallen 26 Prozent auf die Betriebsgröße bis 5 ha LF, 23 Prozent bewirtschaften Pachtflächen zwischen 5 und 20 ha und bei knapp 10 Prozent der Betriebe weisen die gepachteten Flächen eine Größe zwischen 20 und 50 ha aus. Bei 41 Prozent der Betriebe ist die gepachtete LF 50 ha und mehr.

Knapp ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten 1995 insgesamt 460 400 ha Eigen- und Pachtland. Mit 437 200 ha Pachtflächen betrug deren Anteil 95 Prozent an den Flächen dieser Besitzform insgesamt. Ein Viertel der Betriebe ordnen sich in die Größenklasse bis 5 ha LF ein, 27 Prozent bewirtschaften Eigen- und Pachtflächen zwischen 5 und 20 ha LF, 13 Prozent entfallen auf die Größenklasse von 20 bis unter 50 ha. 50 ha und mehr bewirtschaften 36 Prozent der Betriebe. Betriebe mit einer Betriebsgröße bis unter 20 ha LF nutzen überwiegend Eigenland. Bei Betrieben mit einer Flächenausstattung von 20 ha und mehr kehrt sich dieses Verhältnis um. Bei Betrieben mit einer LF von 50 ha und mehr entfallen 95 Prozent auf Pachtflächen.

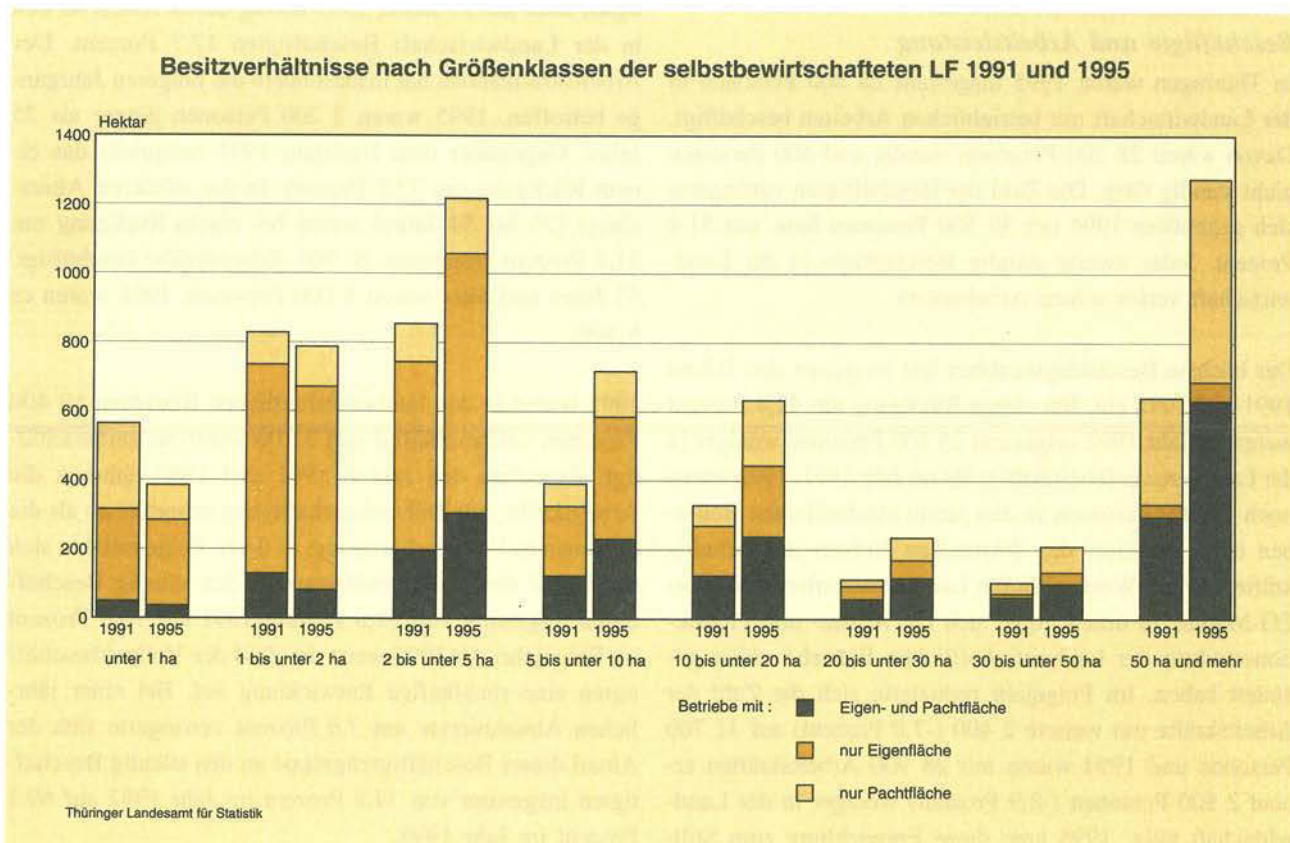


Tabelle 3: Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der LF der landwirtschaftlichen Betriebe

Jahr	Betriebe	selbstbewirtschaftete LF				
		insg. ¹⁾	Eigenfläche		Pachtfläche	
	Anzahl	ha	%	ha	%	
<i>Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt</i>						
1991	3 800	763 300	54 700	7,2	671 400	88,0
1993	4 400	784 700	74 800	9,5	704 100	89,7
1995	5 500	797 100	51 900	6,5	740 900	92,9
<i>Davon Betriebe mit Eigen- und Pachtfläche</i>						
1991	1 000	277 800	8 500	3,1	232 000	83,5
1993	1 400	373 700	15 000	4,0	352 900	94,4
1995	1 800	460 400	18 900	4,1	437 200	95,0
<i>nur Eigenfläche</i>						
1991	1 900	46 200	46 200			
1993	1 800	49 800	49 800			
1995	2 300	33 000	33 000			
<i>nur Pachtfläche</i>						
1991	900	439 300			439 300	
1993	1 200	351 100			351 100	
1995	1 400	303 700			303 700	

1) einschl. der zur unentgeltlichen Bewirtschaftung erhaltenen LF

Entwicklung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Beschäftigte und Arbeitsleistung

In Thüringen waren 1995 insgesamt 28 800 Personen in der Landwirtschaft mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt. Davon waren 28 200 Personen ständig und 600 Personen nicht ständig tätig. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich gegenüber 1991 um 30 500 Personen bzw. um 51,4 Prozent. Jeder zweite ständig Beschäftigte in der Landwirtschaft verlor seinen Arbeitsplatz.

Der höchste Beschäftigtenabbau trat zwischen den Jahren 1991 und 1992 ein. Bei einem Rückgang um 42,4 Prozent waren im Jahr 1992 insgesamt 25 100 Personen weniger in der Landwirtschaft beschäftigt als im Jahr 1991. 1992 waren noch 34 100 Personen in den landwirtschaftlichen Betrieben tätig. Auslöser des drastischen Abbaus der Arbeitskräfte war der Wechsel in die Landwirtschaftsordnung der EG-Märkte, in deren Folge sich die Anbau- und Produktionsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe völlig geändert haben. Im Folgejahr reduzierte sich die Zahl der Arbeitskräfte um weitere 2 400 (-7,0 Prozent) auf 31 700 Personen und 1994 waren mit 28 900 Arbeitskräften erneut 2 800 Personen (-8,9 Prozent) weniger in der Landwirtschaft tätig. 1995 kam diese Entwicklung zum Still-

stand und erreichte annähernd das Vorjahresniveau (-0,4 Prozent).

Die betriebliche Arbeitsleistung ausgedrückt in Arbeitskrafteinheiten (AKE) - eine Maßeinheit für die Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person - belief sich 1995 auf 22 700 AKE. Sie lag damit um 55,4 Prozent niedriger als 1991. Je 100 ha LF betrug die betriebliche Arbeitsleistung 1995 im Durchschnitt aller landwirtschaftlichen Betriebe 2,8 AKE, im Vergleich dazu waren es 1991 noch 6,7 AKE.

Altersstruktur und Beschäftigtenverhältnis der Arbeitskräfte

Die in den landwirtschaftlichen Betrieben ständig Beschäftigten hatten 1995 ein Durchschnittsalter von 42,5 Jahren. Damit waren die Arbeitskräfte um durchschnittlich 2,8 Jahre älter als im Jahr 1991. Der Anteil der Beschäftigten unter 25 Jahren verringerte sich von 14,1 Prozent im Jahr 1991 auf 7,8 Prozent im Jahr 1995. Ca. drei Viertel der im Betrieb ständig beschäftigten Personen gehören im Zeitverlauf zur Altersgruppe zwischen 25 und 54 Jahre. In der Altersgruppe der über 55jährigen ist eine zunehmende Tendenz zu verzeichnen. 1991 waren 11,5 Prozent der ständig Beschäftigten älter als 55 Jahre; 1995 betrug deren Anteil an den in der Landwirtschaft Beschäftigten 17,7 Prozent. Der Arbeitskräfteabbau hat insbesondere die jüngeren Jahrgänge betroffen. 1995 waren 2 200 Personen jünger als 25 Jahre. Gegenüber dem Basisjahr 1991 entspricht das einem Rückgang um 73,1 Prozent. In der mittleren Altersklasse (25 bis 54 Jahre) waren bei einem Rückgang um 51,2 Prozent insgesamt 20 900 Arbeitskräfte beschäftigt. 55 Jahre und älter waren 5 000 Personen, 1991 waren es 6 600.

1995 waren in den landwirtschaftlichen Betrieben 19 400 Personen vollbeschäftigt und 8 700 waren teilzeitbeschäftigt. Zwischen den Jahren 1991 und 1992 nahmen die Arbeitskräfte mit Teilzeitbeschäftigung schneller ab als die Personen in Vollbeschäftigung. In deren Folge erhöhte sich der Anteil der Vollbeschäftigten an den ständig Beschäftigten insgesamt von 71,8 Prozent 1991 auf 74,8 Prozent im Folgejahr. Ab 1993 weist die Zahl der Vollzeitbeschäftigten eine rückläufige Entwicklung auf. Bei einer jährlichen Abnahmerate um 7,6 Prozent verringerte sich der Anteil dieser Beschäftigtengruppe an den ständig Beschäftigten insgesamt von 74,8 Prozent im Jahr 1992 auf 69,1 Prozent im Jahr 1995.

Struktur der Bodennutzung durch die landwirtschaftlichen Betriebe

Änderungen im Kulturartenverhältnis der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Die im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung nachgewiesene LF der landwirtschaftlichen Betriebe erhöhte sich gegenüber 1991 um 4,5 Prozent auf 797 862 ha im Jahr 1995, der Anbau auf dem Ackerland wurde nur unwesentlich ausgedehnt (+1,2 Prozent auf 625 922 ha), demgegenüber war die Fläche des Dauergrünlandes per Saldo um 28 551 ha (20,4 Prozent) höher. Wurden 1991 insgesamt 81,0 Prozent der LF als Ackerland genutzt, so ging dessen Anteil im Jahr 1995 auf 78,4 Prozent zurück. Anders verhält sich das Nutzungsverhältnis beim Grünland. 1991 waren 18,3 Prozent der LF Grünlandflächen, im Jahr 1995 lag deren Anteil bei 21,1 Prozent. Die mit Dauerkulturen genutzte LF hatte 1995 einen Anteil von 0,4 Prozent gegenüber 0,6 Prozent im Jahr 1991. Die Flä-

chen mit Dauerkulturen nahmen stetig ab. Die Nutzung der LF mit Dauerkulturen war 1995 mit 3 327 ha um mehr als ein Viertel geringer als 1991. Maßgeblich hierfür ist die in zunehmenden Tempo reduzierte Fläche mit Obstanlagen. Immer stärker werden die Landwirte mit Absatzschwierigkeiten ihrer Produkte durch steigenden Konkurrenzdruck konfrontiert. Zur Gewährleistung des Marktgleichgewichtes wurden durch die EU Prämien für Rodungen von Obstflächen für den Marktobstbau gezahlt. Gegenüber 1991 ist ein Flächenrückgang um ein Drittel zu verzeichnen. Bei einem Anteil von 0,4 Prozent an der LF insgesamt wurden 2 691 ha für den Obstbau genutzt.

Die Nutzungsartenstruktur zeigt in den Betrieben mit landwirtschaftlich genutzten Flächen bis 200 ha einen relativen Rückgang der Ackerflächen bei einer analogen Erhöhung der Grünlandnutzung. Ab der Betriebsgröße von 200 ha LF kehrt sich dieses Nutzungsartenverhältnis um.

Tabelle 4: Nutzung der Bodenflächen der landwirtschaftlichen Betriebe

LF von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche		Hierunter mit				Anteil von ... an der LF	
				Ackerland		Dauergrünland		Ackerland	Dauergrünland
		Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	%	
unter 10	1991	2 478	6 588	1 699	2 612	1 720	3 624	39,6	55,0
	1993	2 464	8 534	1 699	3 325	1 938	4 876	39,0	57,1
	1995	3 119	10 724	2 161	3 984	2 323	6 420	37,2	59,9
10 - 50	1991	548	11 348	493	7 139	463	4 063	62,9	35,8
	1993	818	17 919	699	10 308	651	7 389	57,5	41,2
	1995	1 022	21 561	830	11 268	833	9 749	52,3	45,2
50 - 100	1991	129	8 979	115	6 589	99	2 230	73,4	24,8
	1993	268	19 376	210	11 176	219	7 761	57,7	40,0
	1995	277	20 013	209	10 381	243	9 410	51,9	47,0
100 - 200	1991	99	14 034	91	11 707	63	2 008	83,4	14,3
	1993	252	35 676	209	25 241	183	9 460	70,8	26,5
	1995	332	47 166	263	30 034	262	16 656	63,7	35,3
200 - 500	1991	64	20 042	57	13 593	42	6 042	67,8	30,1
	1993	188	56 675	175	42 796	136	12 563	75,5	22,1
	1995	261	78 942	222	54 532	189	23 529	69,1	29,8
500 - 1000	1991	61	47 413	61	36 984	57	9 734	78,0	20,5
	1993	118	89 677	113	71 526	98	18 114	79,8	20,2
	1995	127	95 356	120	75 143	105	20 198	78,8	21,2
1000 - 2500	1991	197	328 800	196	263 895	188	63 670	80,3	19,4
	1993	228	361 719	228	299 267	216	61 365	82,7	17,0
	1995	234	362 620	233	301 069	212	60 529	83,0	16,7
2500 und mehr	1991	90	326 077	90	275 954	87	48 513	84,6	14,9
	1993	58	196 296	58	166 727	54	29 534	84,9	15,0
	1995	49	161 481	49	139 512	45	21 944	86,4	13,6
Insgesamt	1991	3 666	763 280	2 802	618 473	2 719	139 883	81,0	18,3
	1993	4 394	785 782	3 391	630 367	3 495	151 061	80,2	19,2
	1995	5 421	797 862	4 087	625 922	4 212	168 434	78,4	21,1

Anbauverhältnisse des Ackerlandes

Die Anbauentwicklung auf dem Ackerland ist gekennzeichnet durch einen Rückgang des Anbaus von arbeitsintensiven Kulturen und des Anbaus von Feldfutter infolge sinkender Tierbestände. Nach wie vor beeinflussen jedoch auch die Maßnahmen der EU im Bereich Landwirtschaft die Nutzung des Ackerlandes.

Der Getreideanbau wurde gegenüber 1991 deutlich ausgedehnt. Ursachen hierfür waren einerseits die Rücknahme der Verpflichtungen zur konjunkturellen Flächenstilllegung seitens der Europäischen Union von 15 auf 12 Prozent und andererseits das Auslaufen der fünfjährigen Flächenstilllegung von Ackerflächen. Der Getreideanbau nimmt 1995 mit einer Fläche von 361 050 ha 57,7 Prozent der Ackerfläche ein. Vergleichsweise dazu waren es 1991 mit 338 842 ha 54,8 Prozent des Ackerlandes. Die mit Ölfrüchten bestellte Fläche wurde infolge der von der Europäischen Union beschlossenen Stützungsregelungen im Zeitablauf gleichfalls ausgedehnt. Diese Fruchtart macht 13,9 Prozent der Ackerflächen insgesamt aus, gegenüber 8,0 Prozent im Jahr 1991.

Der Kartoffelanbau war zunächst durch eine starke Einschränkung der Anbauflächen gekennzeichnet. Die Flächen für den Kartoffelanbau waren 1993 um die Hälfte geringer als die Anbauflächen von 1991, im letzten Jahr hat der Kartoffelanbau bei den Thüringer Bauern wieder etwas Zuspruch gefunden, bleibt aber für die Thüringer Landwirtschaft ohne größere Bedeutung. 1995 bestellten die Betriebe 5 413 ha ihres Ackerlandes mit dieser Fruchtart. Der Anbau der Zuckerrüben zeigt gleichfalls eine abnehmende Tendenz. Bestehende Marktmechanismen, wie die

Quotenregelung für die Abnahme von Zuckerrüben durch die Verarbeitungsindustrie, dürfte den Rückgang der Anbauflächen beeinflusst haben. 1995 standen Zuckerrüben auf 13 451 ha des Ackerlandes, 5 037 ha weniger als 1991. Der Anteil der Zuckerrübenfläche am Ackerland insgesamt verringerte sich damit von 3,0 Prozent im Jahr 1991 auf 2,1 Prozent im Jahr 1995.

Zunehmend weniger Tierbestände sind ausschlaggebend für die Einschränkung der Flächen für den Feldfutterbau auf dem Ackerland. Alle Arten des Feldfutterbaus weisen Abnahmen auf. Die Fläche insgesamt reduzierte sich von 145 436 ha im Jahr 1991 auf 88 930 ha 1995. Nahm der Feldfruchtanbau 1991 noch einen Anteil von 23,5 Prozent am Ackerland ein, lag er 1995 bei 14,2 Prozent.

Struktur der Viehhaltung in Thüringen Veränderungen der Bestandsstrukturen in der Tierhaltung

Die Entwicklung in der Tierhaltung ist seit 1991 durch eine Zunahme der Betriebe mit Viehhaltung bei gleichzeitig abnehmenden Tierbeständen gekennzeichnet. Nach der Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Juli 1990 hatte die Zahl der Betriebe mit größeren Tierbeständen bereits drastisch abgenommen.

In der Rinderhaltung stieg die Zahl der Betriebe seit 1991 um 34 Prozent auf 3 007 Betriebe im Jahr 1995. Die Rinderbestände nahmen in gleicher Zeit um 28,5 Prozent auf 462 288 Tiere ab. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Betrieb ging somit von 288 Tieren im Jahr 1991 auf 154 Tiere im letzten Jahr zurück. Eine zunehmende Tendenz

Tabelle 5: Anbauverhältnisse auf dem Ackerland

Kulturart Fruchtart	1991		1993		1995		Anteil der Flächen am AL insges.		
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	1991	1993	1995
							%		
Ackerland insgesamt	2 802	618 473	3 391	630 367	4 087	625 922	x	x	x
hierunter									
Getreide	1 854	338 842	2 803	333 865	3 267	361 050	54,8	52,3	57,7
Kartoffeln	1 534	10 887	1 910	5 017	1 986	5 413	1,8	0,8	0,9
Zuckerrüben	370	18 488	520	16 153	545	13 451	3,0	2,6	2,1
Futterhackfrüchte	1 350	2 151	1 623	1 181	1 526	876	0,0	0,2	0,1
Handelsgewächse	569	55 449	1 037	81 789	1 095	92 134	9,0	13,0	14,7
Futterpflanzen	1 201	145 436	1 424	103 744	1 570	88 930	23,5	16,5	14,2

zeichnet sich in Betrieben mit kleinen und mittleren Beständen ab. Immer weniger Betriebe besitzen Bestände von über 1000 Stück Rindvieh.

Bei den Betrieben mit Schweinehaltung ist eine gleiche Tendenz zu beobachten. Betrachtet man die Tierhalter insgesamt, so ist auch in der Schweineproduktion eine Zunahme der Betriebe zu beobachten, wobei die Bestände sich rückläufig entwickeln. 1995 gab es 2 465 Betriebe mit Schweinehaltung, 1991 hatten 2 107 Betriebe Schweinebestände. Die Schweinebestände 1995 waren um ein Fünftel geringer als die von 1991. Steigende Betriebszahlen und abnehmende Bestände haben bewirkt, daß die durchschnittliche Betriebsgröße von 389 Tieren auf 266 Tiere/Betrieb gesunken ist. In der Schweinehaltung ist eine leicht zunehmende Tendenz in den Haltungen mit Beständen bis 100 Tieren zu beobachten. In den Tierhaltungen mit Beständen zwischen 100 und 1000 und über 1000 Tieren ist eine rückläufige Entwicklung seit 1991 zu verzeichnen.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schafhaltung ist seit 1991 relativ konstant geblieben. Mit der Schafhaltung waren 1995 insgesamt 1 291 Betriebe befaßt, gegenüber 1 237 Betrieben im Jahr 1991. Die Zahl der Schafe verringerte sich im gleichen Zeitraum um ein Viertel auf 193 091 Tiere im Jahr 1995.

Flächenausstattung der Viehhaltungsbetriebe

Die Struktur der Betriebe mit Viehhaltung ist zunehmend gekennzeichnet durch einen Rückgang der flächenlosen Landwirtschaftsbetriebe. 1991 hatten 5 Prozent aller Betriebe mit Viehhaltung keine LF. Knapp 62 Prozent bewirtschafteten eine Agrarfläche bis zu 10 ha. Eine LF zwischen 10 und 50 ha besaßen 16 Prozent der Betriebe und 17 Prozent bewirtschafteten Flächen, die 50 ha und mehr betragen. Bis 1995 veränderte sich die Struktur der Betriebe maßgeblich. 1993 gab es 53 flächenlose Betriebe mit Tierhaltung. Auf die Größenklasse von 1 bis 10 ha LF entfielen 55 Prozent, 10 bis 50 ha bewirtschafteten 19 Prozent der Betriebe mit Viehhaltung und 23 Prozent hatten eine LF von 50 ha und mehr. Bis 1995 veränderten sich die Betriebsstrukturen dahingehend, daß 0,8 Prozent der Betriebe ohne Flächen waren, 56 Prozent hatten eine LF bis 10 ha, zur Größenklasse von 10 bis 50 ha zählten 20 Prozent der Betriebe und Viehhaltung mit Flächen von 50 ha und mehr betrieben 24 Prozent der Betriebe. Die Entwicklung in der Flächenausstattung der Betriebe dürfte Ausdruck dafür sein, daß die Spezialisierung auf reine Tierproduktion zunehmend abnimmt und die landwirtschaftlichen Betriebe wieder einen geschlossenen Kreislauf der landwirtschaftlichen Produktion „Boden - Tier - Boden“ favorisieren.

Tabelle 6: Betriebe mit Tierhaltung nach Bestandsgrößen der Viehhaltung

Tierkategorie Bestandsgröße	Betriebe						Tiere					
	1991		1993		1995		1991		1993		1995	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Rindvieh												
1 - 99	1 843	82,1	2 170	84,0	2 490	82,8	14 986	2,3	25 492	5,5	31 965	6,9
100 - 499	53	2,4	113	4,4	224	7,4	17 454	2,7	31 971	6,9	55 562	12,0
500 - 999	84	3,7	120	4,6	137	4,6	62 137	9,6	87 916	18,9	100 587	21,8
1000 - 1999	158	7,0	132	5,1	118	3,9	225 903	35,0	183 346	39,4	165 687	35,8
2000 und mehr	106	4,7	49	1,9	38	1,3	325692	50,4	136 547	29,3	108 487	23,5
Insgesamt	2 244	100	2 584	100	3 007	100	646 172	100	465 272	100	462 288	100
Schweine												
1 - 99	1 833	87,0	2 102	89,3	2 242	90,0	11 068	1,3	14 677	2,0	13 681	2,1
100 - 999	95	4,5	96	4,1	88	3,6	52 409	6,4	50 914	6,9	42 272	6,5
1000 - 3000	98	4,7	89	3,8	76	3,1	171 262	20,9	163 598	22,3	138 124	21,1
3000 und mehr	81	3,8	67	2,8	59	2,4	585 420	71,4	504 520	68,8	460 733	70,4
Insgesamt	2 107	100	2 354	100	2 465	100	820 159	100	733 709	100	654 810	100

Die Entwicklung von den reinen Tierproduktionsbetrieben zu Betrieben mit gemischter Produktion verlief am deutlichsten in den Betrieben mit Rinderhaltung. Der Anteil der Betriebe ohne LF lag 1991 bei 4,5 Prozent. In diesen Betrieben wurden mit 127 759 Rindern 19,8 Prozent der Rinderbestände insgesamt gehalten. Binnen zwei Jahren verringerte sich die Zahl der flächenlosen Betriebe um 80,2 Prozent auf 20 Betriebe bei gleichzeitiger Abnahme der Tierbestände dieser Betriebe um 91,8 Prozent auf 10 495 Tiere im Jahr 1993. 1995 hatten lediglich 6 Betriebe Rindvieh und keine LF. In diesen Betrieben standen 3 094 Tiere (0,7 Prozent). Die durchschnittliche Herdengröße der flächenlosen Betriebe lag 1995 bei 516 Tieren/ Betrieb nach 1 265 Tieren im Jahr 1991 und 525 Stück 1993.

In den Betrieben mit Schweinehaltung verfügten 1991 insgesamt 101 Betriebe (4,8 Prozent) über keine LF. In diesen Betrieben stand mit 263 757 Schweinen knapp ein Drittel des Schweinebestandes der landwirtschaftlichen Betriebe. 1993 existierten 29 Betriebe, die keine Flächen bewirtschafteten, und 1995 waren es 14 Betriebe. Die Schweinebestände gingen 1993 auf 129 735 Tiere zurück und im Jahr 1995 standen 81 723 Schweine in diesen Unternehmen. Das entspricht einem Anteil an den Beständen insgesamt von 17,7 Prozent bzw. 12,5 Prozent. Die Tierbestände dieser Betriebe nahmen in einem geringeren Tempo ab. Ausdruck hierfür sind die durchschnittlichen Bestandsgrößen der Schweinebestände je Betrieb. 1991 hielten die Betriebe ohne LF durchschnittlich 2 611 Tiere. 1993 waren durchschnittlich 4 474 Tiere/Betrieb vorhanden und 1995 waren es 5 837 Schweine. Diese Entwicklung verdeutlicht, daß überwiegend Tierhaltungsbetriebe mit niedrigen Beständen die Schweinehaltung eingestellt haben.

In der Schafhaltung hatten 1991 knapp 4 Prozent (44 Betriebe) keine LF. In diesen Betrieben standen mit 23 329 Tieren 9 Prozent der Schafe der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt. Die Zahl der Betriebe mit dieser Flächenausstattung nahm bis 1995 um ein Viertel ab. In diesen Betrieben wurden 1995 0,2 Prozent der Bestände insgesamt gehalten.

In allen Jahren wurden die höchsten Rinder-, Schweine- und Schafbestände in Betrieben mit einer Flächenausstattung von 1000 bis 2500 ha ermittelt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Viehhaltung in den jeweiligen Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe.

Tabelle 7: Betriebe mit Viehhaltung insgesamt nach Größenklassen der LF

LF von ... bis unter ... ha	1991		1993		1995	
	Betriebe	Anteil in %	Betriebe	Anteil in %	Betriebe	Anteil in %
keine	158	5,1	53	1,5	35	0,8
unter 1	80	2,6	26	0,7	23	0,5
1 - 10	1 832	59,3	1 951	55,3	2 363	55,1
10 - 20	300	9,7	398	11,3	513	12,0
20 - 50	202	6,5	283	8,0	336	7,8
50 - 100	112	3,6	201	5,7	230	5,4
100 - 200	65	2,1	158	4,5	255	5,9
200 - 500	37	1,2	107	3,0	173	4,0
500 - 1000	56	1,8	97	2,7	99	2,3
1000 - 2500	179	5,8	202	5,7	212	5,0
2500 und mehr	68	2,2	53	1,5	47	1,1
Insgesamt	3 089	x	3 529	x	4 286	x

